



# Rathaus Umschau

**Freitag, 13. Juli 2018**

Ausgabe 132

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>5</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› Soziales Bodenrecht – OB Reiter schreibt an Bundeskanzlerin Merkel	5
› OB Reiter gratuliert Herzog Franz von Bayern zum 85. Geburtstag	8
› Kollektionsmodenschauen der Deutschen Meisterschule für Mode	8
› Dialog-Führung im Münchner Stadtmuseum	9
› Bürgermeister Schmid überreicht neuen Award „Congress Bavaria“	9
› Ausstellungseröffnung „Mensch, Arbeit, Handicap“	10
› Freiraumspaziergang 1: Vertikale Freiräume in Obersendling	10
› Freiraumspaziergang 2: Neue Perspektiven auf innerstädtische Isar	11
› Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum	12
› Vielseitiges Ferienprogramm der Münchner Stadtbibliothek	13
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>14</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>15</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Samstag, 14. Juli, 12 Uhr, Marienplatz**

Oberbürgermeister Dieter Reiter führt die Parade beim Christopher Street Day an, der dieses Jahr unter dem Motto „Bunt ist das neue Weiß-Blau“ steht. Gegen 15.30 Uhr spricht der OB Grußworte.

Wiederholung

### **Sonntag, 15. Juli, 10.30 Uhr, Internationale Jugendbibliothek, Schloss Blutenburg**

Öffentlicher Auftakt zum 5. White Ravens Festivals für internationale Kinder- und Jugendliteratur mit Grußworten von Stadträtin Sonja Haider (ÖDP) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Bei dem Festival der Internationalen Jugendbibliothek sind in diesem Jahr 13 Autorinnen und Autoren aus elf Ländern zu Gast. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben von Samstag, 14. Juli, bis Donnerstag, 19. Juli, bei mehr als 90 Veranstaltungen auf Schloss Blutenburg sowie an Schulen, Bibliotheken und anderen Einrichtungen in ganz Bayern die Möglichkeit, die Autorinnen und Autoren und neue Werke der Kinder- und Jugendliteratur kennenzulernen.

Wiederholung

### **Montag, 16. Juli, 19 Uhr, Rathausgalerie**

Eröffnung der Ausstellung „BLUTIGER BODEN. Die Tatorte des NSU“ von Regina Schmeken mit Grußworten von Bürgermeister Josef Schmid und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Des Weiteren sprechen der Schriftsteller Feridun Zaimoglu sowie Johannes Muggenthaler vom Kulturreferat. Regina Schmeken fotografierte zwischen 2013 und 2016 an zwölf Tatorten des NSU (Nationalsozialistischer Untergrund). Die großformatigen Schwarzweißaufnahmen sind von Dienstag, 17. Juli, bis 14. Oktober in der Rathausgalerie zu sehen. Die Künstlerin ist zur Eröffnung anwesend.

### **Montag, 16. Juli, 19 Uhr, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Luisenstraße 33**

Eröffnung der Ausstellungen „Dan Flavin: Untitled (For Ksenija)“ und „Marcia Hafif: Films (1970 -1999)“ mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen Dr. Matthias Mühling, Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, und Sebastian Schneider, Kurator der Ausstellungen.



Dan Flavins Installation „Untitled (For Ksenija)“ wurde eigens für die Eröffnungsveranstaltung des Kunstbaus 1994 konzipiert und anlässlich des 80. Geburtstags von Heiner Friedrich, Stifter des Werks, nochmals im Kunstbau ausgestellt. Im Medienraum der Ausstellung werden Filme von Marcia Hafif gezeigt. Beide Künstler bewegten sich im New York der 1970er Jahre in einer kritisch versierten Kunstszene. Die Ausstellungen sind von Dienstag, 17. Juli, bis 30. September zu besichtigen.

**Achtung Redaktionen:** Um 11 Uhr findet die Pressekonferenz der Ausstellungen statt. Um Presseakkreditierung wird gebeten per E-Mail an [presse-lenbachhaus@muenchen.de](mailto:presse-lenbachhaus@muenchen.de).

### **Dienstag, 17. Juli, 17 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31**

Stadtschulrätin Beatrix Zurek und der Leiter der Stadtentwicklungsplanung Stadtdirektor Arne Lorz, eröffnen die Ausstellung des diesjährigen Schulwettbewerbs zur Stadtentwicklung unter dem Motto „Mitdenken – mitreden – mitplanen“ und überreichen die Preise. Danach werden die 26 Wettbewerbsbeiträge von Mittwoch, 18. Juli, bis 28. September im Foyer des PlanTreffs gezeigt. Im Winter wandert die Ausstellung in das Referat für Bildung und Sport in der Bayerstraße 28. Der Termin ist für Fotografen geeignet. Unter [www.muenchen.de/schulwettbewerb](http://www.muenchen.de/schulwettbewerb) sind mehr Informationen zum Wettbewerb abrufbar.

### **Dienstag, 17. Juli, 18 Uhr, Olympiastadion**

Oberbürgermeister Dieter Reiter gibt den Startschuss zum B2Run und spricht Grußworte. Bei diesem Event werden erneut 30.000 Teilnehmer aus rund 1.500 Unternehmen gemeinsam durch den Olympiapark laufen.

### **Mittwoch, 18. Juli, 9 Uhr, Rathaus, Grütznerstube**

Sozialreferentin Dorothee Schiwy stellt gemeinsam mit Albert Kapfhammer, Vorstand von Kultur- & Spielraum, die Schwerpunkte der diesjährigen Spielstadt Mini-München vor. Die Spielstadt öffnet am Montag, 30. Juli, für Kinder von sieben bis 15 Jahren ihre Pforten, dieses Jahr wieder im Olympiapark auf dem Gelände der ehemaligen Event-Arena. Mini-München ist eines der bekanntesten Kinderkulturprojekte Europas mit Vorbildfunktion für viele andere Spielstädte in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und Japan.

**Achtung Redaktionen:** Fototermin um 9.45 Uhr auf dem Marienplatz.

**Mittwoch, 18. Juli, 9.45 Uhr, Münchner Volkstheater, Briener Straße 50**

Bürgermeister Josef Schmid und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers laden zu einem Pressetermin anlässlich der Vertragsverlängerung des Intendanten des Münchner Volkstheaters, Christian Stückl, ein. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

**Mittwoch, 18. Juli, 11 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Foyer**

Bürgermeister Josef Schmid, eröffnet die Fotoausstellung „Mensch, Arbeit, Handicap“. Im Anschluss sprechen Professor Dr. Stephan Brandenburg, Hauptgeschäftsführer der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) sowie Cornelia von Pappenheim, Vorstand des städtischen Behindertenbeirats der Stadt München. Die Ausstellung zeigt Fotografien zum Thema Inklusion und Arbeit. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung wird bis Dienstag, 17. Juli, gebeten per E-Mail an [stefanie.habichtobinger@muenchen.de](mailto:stefanie.habichtobinger@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-2 20 06.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Mittwoch, 18. Juli, 15.30 Uhr, Rathaus, Grütznerstube**

Bürgermeister Josef Schmid überreicht das Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt an Maria Osterhuber-Völkl, Franz Germ und Michael Kammerloher.

**Mittwoch, 18. Juli, 19 Uhr, Kardinal-Wendel-Haus, Mandlstraße 23**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zum Jahresempfang des Erzbistums München und Freising ein Grußwort.

**Achtung Redaktionen:** Akkreditierung bis Montag, 16. Juli, per E-Mail an [pressestelle@erzbistum-muenchen.de](mailto:pressestelle@erzbistum-muenchen.de). Ein Einlass ohne bestätigte Akkreditierung ist nicht möglich.

**Donnerstag, 19. Juli, 20 Uhr, Muffathalle, Zellstraße 4**

Stadträtin Ulrike Grimm (CSU-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte anlässlich der Eröffnung der Kollektionsmodenschau „DeMo18“ der Deutschen Meisterschule für Mode / Designschule München.

**Achtung Redaktionen:** Akkreditierungen bitte bis Mittwoch, 18. Juli, 16 Uhr, bei der Pressestelle des Referats für Bildung und Sport per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de), Telefon 233-8 35 30.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

# Bürgerangelegenheiten

## **Samstag, 21. Juli, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

# Meldungen

## **Soziales Bodenrecht – OB Reiter schreibt an Bundeskanzlerin Merkel**

(13.7.2018) In seinem „Münchner Zukunftsdialog“ hat sich Oberbürgermeister Dieter Reiter mit Experten zum Thema „Soziales Bodenrecht“ ausgetauscht. Dabei waren sich alle einig, dass dazu dringend die gesetzlichen Rahmenbedingungen geändert werden müssen. In einem Brief an die Bundeskanzlerin, der auch den Partei- und Fraktionsvorsitzenden der Regierungskoalition und dem zuständigen Ministerium zugeht, fasst Oberbürgermeister Dieter Reiter die Ergebnisse nun zusammen und fordert schnelle gesetzliche Änderungen durch den Bund.

Kernpunkt der Forderungen ist: Eine Ergänzung des Baugesetzbuches, die ermöglicht, dass bei Neubauvorhaben Belange des Gemeinwohls von den Grundstückseigentümern immer mitgetragen werden müssen – auch in Gebieten, in denen bereits Baurecht (§34 BauGB) besteht. Damit könnten Kommunen auch dort eine Mietpreis- und Belegungsbindung sowie die Beteiligung der Eigentümer an den Kosten der sozialen Infrastruktur durchsetzen.

Hier der Brief an die Bundeskanzlerin im Wortlaut:

„Im Rahmen meines ‚Münchner Zukunftsdialogs‘ habe ich mich mit einer der drängendsten Fragen beschäftigt, die die künftige Entwicklung Münchens und vieler anderer Kommunen maßgeblich mitbestimmt: Wie kann ein soziales Bodenrecht realisiert werden? Im Mittelpunkt dieses Dialogs, an dem Experten wie Alt-Oberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel, Dr. Stephan Gatz (Bundesverwaltungsgericht), Prof. Dr. Dirk Lühr (Hochschule Trier) und Prof. Dr. Christian-W. Otto (TU Berlin) teilnahmen, stand die Frage, wie trotz hoher Bodenpreise und steigender Baukosten Wohnraum geschaffen werden kann, der breiten Schichten der Bevölkerung bei noch bezahlbaren Mieten zur Verfügung steht. In den Diskussionen hat sich gezeigt, dass eine Ergänzung des Bauplanungsrechts dringend geboten ist, der Bundesgesetzgeber also aktiv werden muss.“

Zwar sind in der Planungspraxis bereits zahlreiche Modelle entwickelt worden, die im Zusammenhang mit der Aufstellung von Bebauungsplänen zur Schaffung preisgebundenen Wohnraums beitragen. Dazu gehört etwa in der Landeshauptstadt München das seit 1994 praktizierte Verfahren der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN). Dieses Verfahren wurde bisher bei der Aufstellung von 154 Bebauungsplänen angewendet. Dadurch sind mehr als 12.280 geförderte, mietpreisgebundene Wohnungen entstanden (Stand: Dezember 2017). Jedoch hat sich trotz dieser guten Bilanz gezeigt, dass derartige Verfahren in der Regel nur bei der erstmaligen Schaffung von Baurecht funktionieren. Denn Eigentümer, deren Grundstücke nach Maßgaben eines neu aufgestellten Bebauungsplans erstmals oder in deutlich größerem Maße bebaut werden, können mittels städtebaulicher Verträge verpflichtet werden, auch preisgebundenen Wohnraum zu schaffen. Die ihnen durch die Planung vermittelten Bodenwertsteigerungen können auf diese Weise für das Gemeinwohl eingesetzt und das Angebot an bezahlbarem Wohnraum vergrößert werden.

Bei der Errichtung von Gebäuden im unbeplanten Innenbereich nach § 34 BauGB, also in den Fällen, in denen ein Bebauungsplan nicht aufgestellt wird oder nur ein einfacher Bebauungsplan vorliegt, können diese Baulandmodelle jedoch nicht zum Zug kommen. Besteht bereits Baurecht, ist es aufgrund der aktuellen Gesetzeslage planungsrechtlich nicht zulässig, die Eigentümer mittels städtebaulicher Verträge zur Schaffung preisgebundenen Wohnraums zu verpflichten. Dies betrifft vor allem die bereits besiedelten Gebiete der Städte und Gemeinden. Folglich müssen die Eigentümer von Grundstücken vor allem in Innenlagen der Städte regelmäßig keinen Beitrag für eine Wohnraumversorgung zu angemessenen Preisen leisten. Preisgebundener Wohnraum wird folglich in Gebieten, in denen Baurecht nach § 34 BauGB besteht, von privaten Bauherrn auch nicht geschaffen. Diese Besserstellung von Eigentümern, deren Grundstücke nach § 34 BauGB bebaubar sind, ist im Zusammenhang mit der Bereitstellung preisgebundenen Wohnraums weder zu rechtfertigen noch war sie gesetzgeberisch gewollt. Denn der Gesetzgeber ging ursprünglich sicher davon aus, dass Baurecht regelmäßig mittels Bebauungsplan entsteht und dadurch eine sozialgerechte Steuerung des Wohnungsbaus möglich ist. Dass in der Realität die deutliche Mehrzahl der Wohngebäude auf der Grundlage von § 34 BauGB zugelassen wird, hatte er bei der Ausgestaltung der städtebaulichen Instrumente offensichtlich nicht bedacht. Folglich fehlt den Gemeinden die Möglichkeit, eine Mietpreis- und Belegungsbindung auch im unbeplanten Innenbereich durchzusetzen. Mittlerweile liegen alleine in München bis zu 60 % aller Wohnbauvorhaben im Bereich von § 34 BauGB. Dies ist auch keine Münchner Sondersituation, sondern die Realität in

vielen bundesdeutschen Ballungsgebieten. Es bedarf deswegen dringend einer Ergänzung des Baugesetzbuches.

Ziel dieser Ergänzung muss sein, den Gemeinden die Möglichkeit zu geben, die Bauherren auch im unbeplanten Innenbereich verpflichten zu können, einen gewissen Anteil der neu geschaffenen Wohnungen einer Mietpreis- und Belegungsbindung zu unterwerfen. Dieses Ziel kann mittels einer Satzung in Gestalt eines einfachen Bebauungsplans oder mittels einer Satzung im Rahmen des besonderen Städtebaurechts erreicht werden. Welche Satzung geeigneter ist, kann zunächst offen bleiben. Entscheidend ist, dass die Gemeinden durch die Ergänzung des Baugesetzbuches ermächtigt werden, in einer städtebaulichen Satzung zu bestimmen, dass auch bei Wohnbauvorhaben im unbeplanten Innenbereich (§ 34 BauGB) ein bestimmter Anteil an bezahlbarem/gefördertem Wohnraum geschaffen und für einen gewissen Zeitraum entsprechend genutzt werden muss. Sofern Bauherren diese Wohnungen nicht realisieren können oder wollen, müssten die Bauherren zur Zahlung eines zweckgebundenen Ausgleichsbetrags verpflichtet sein.

Denkbar wäre beispielsweise § 9 BauGB um einen Absatz 2d zu ergänzen, so dass die Gemeinden anhand eines einfachen Bebauungsplans festlegen können, welchen Beitrag neue Bauvorhaben zum Gemeinwohl leisten müssen (zum Beispiel eine bestimmte Quote an preisgebundenem Wohnraum). Vorbilder dafür finden sich in § 9 Abs. 2a), 2b) und 2c BauGB. Alternativ käme die Einführung einer Wohnraumsatzung in Betracht, für die beispielsweise ein neuer § 171g BauGB als Rechtsgrundlage geschaffen werden könnte. Im Geltungsbereich dieser Satzungen wären die Eigentümer bei der Errichtung von Wohngebäuden verpflichtet, eine bestimmte Quote an preisgebundenem Wohnraum zu schaffen und für eine gewisse Dauer zur Verfügung zu stellen.

Ich halte diese Ergänzung des Baugesetzbuches nach den im „Münchner Zukunftsdialog“ gewonnenen Erkenntnissen für eine vordringliche Aufgabe des Bundes, um das Angebot an preisgebundenem Wohnraum in den Innenstädten erheblich zu vergrößern und alle Grundeigentümer daran gleichmäßig zu beteiligen. Die Sozialbindung des Grundeigentums würde dadurch wirksam aktualisiert. Ich appelliere deshalb an Sie, die Rahmenbedingungen für eine Bodenrechtsreform zu schaffen, durch die es den Kommunen ermöglicht wird, wirksam gegen die extreme Steigerung der Bodenpreise in Ballungsräumen vorzugehen. Wir stehen gegenüber der Bevölkerung nicht nur in München, sondern in allen Ballungsgebieten in der Pflicht, der Endlosspirale steigender Mieten und Wohnungspreise auf allen Ebenen wirksame Instrumente entgegenzusetzen. Belassen Sie es nicht bei der Einrichtung einer Enquete- oder Regierungskommission. Bitte



stellen Sie jetzt die maßgeblichen Weichen und befassen den Bundestag mit einem konkreten Gesetzesvorschlag.“

### **OB Reiter gratuliert Herzog Franz von Bayern zum 85. Geburtstag**

(13.7.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Herzog Franz von Bayern zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Ich möchte dieses Schreiben auch zum Anlass nehmen und meinen großen Dank und meine Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Ihre Verdienste um die Kulturstadt München zeigen, wie sehr Sie der bayerischen Landeshauptstadt stets gewogen waren und sind.

Als bedeutender Kunstsammler und vor allem als Kunstförderer haben Sie dazu beigetragen, dass München seinen hohen kulturellen Stellenwert weiter ausbauen konnte. Es war immer in Ihrem Interesse, dass Ihre Bilder hier in Bayern und in München bleiben. Der Bau der Pinakothek der Moderne wäre ohne Ihr Zutun nicht denkbar gewesen. Durch die zahlreichen Kunstwerke, die Sie gestiftet haben, wurde der Grundstock für dieses großartige Museum gebildet. Trotz Ihres großen Engagements zugunsten der Kunst und der Wissenschaft, haben Sie dabei aber nie die sozial schwachen Mitmenschen vergessen. Im Inland und auch im Ausland bieten Sie bei vielen Projekten großzügig Ihre Hilfe an. Ich wünsche Ihnen, sehr geehrter Herzog von Bayern, für die kommenden Jahre alles nur erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Glück sowie die nötige Kraft, um sich Ihren Interessen weiterhin so umfangreich widmen zu können und selbstverständlich auch die erforderliche Energie für die Erfüllung Ihrer verantwortungsvollen Aufgabe als Familienoberhaupt der Wittelsbacher.“

### **Kollektionsmodenschauen der Deutschen Meisterschule für Mode**

(13.7.2018) Am Donnerstag, 19. Juli, und Freitag, 20. Juli, zeigt die Deutsche Meisterschule für Mode/Designschule München bei der „DeMo 18“ einen Querschnitt der besten Arbeiten aus Design und Mode. Präsentiert werden in der Muffathalle, Zellstraße 4, die aktuelle Kollektion 2018 der Fachschulen unter dem Titel „workwear|wear work“ sowie die individuellen Abschlusskollektionen der Studierenden der Städtischen Fachschule für Schnitt und Entwurf. Neben Mode dürfen sich die Besucherinnen und Besucher der „DeMo18“ auch auf eine Ausstellung der Städtischen Berufsfachschule für Kommunikationsdesign freuen. Absolventinnen und Absolventen zeigen in den Studios der Muffathalle ausgewählte Projekte und Arbeiten. Die Vernissage findet am Donnerstag, 19. Juli, um 18 Uhr statt. Um 20 Uhr beginnt dann in der Muffathalle die Modenschau. Am Freitag, 20. Juli, wird die Modenschau der Städtischen Fachschulen um 19 und 21 Uhr wiederholt. Die Ausstellung der Projekte und Arbeiten



der Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule für Kommunikationsdesign in den Studios der Muffathalle ist an den DeMo-Tagen jeweils von 17 Uhr bis 21 Uhr für interessierte Besucher und Besucherinnen geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Karten für die Modenschauen gibt es vorab bei der Deutschen Meisterschule für Mode, Raum Z09, Roßmarkt 15 (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, Montag, Mittwoch, Donnerstag von 13 bis 15 Uhr), oder unter Telefon 233-2 28 01 sowie Fax 233-2 60 07. Der Eintritt kostet 25 Euro.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Dialog-Führung im Münchner Stadtmuseum**

(13.7.2018) Am Mittwoch, 18. Juli, 16 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Dialog-Führung mit den beiden Kuratoren Dr. Vanessa Voigt und Henning Rader durch die Ausstellung „Ehem. jüdischer Besitz – Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus“ statt. Sie gehen dabei auch auf die Entstehung und Entwicklung der Präsentation ein. Im Dialog werden die Hintergründe des Projekts und deren Umsetzung vorgestellt. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro, die Führung 3 Euro.

### **Bürgermeister Schmid überreicht neuen Award „Congress Bavaria“**

(13.7.2018) Im Rahmen des diesjährigen ProfTreffs hat der für den Tourismus zuständige Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, erstmals die „Congress Bavaria“, einen den Award der Munich Congress Alliance (MCA), an den Münchner Professor Dr. Carsten Schmidt-Weber überreicht. Bürgermeister Schmid dankte dem Lehrstuhlinhaber „Molekulare Allergologie und Umweltforschung an der Technischen Universität München“ und Leiter des „Zentrums für Allergie und Umwelt (ZAUM)“ sowie des virtuellen „Munich Allergy Research Center (MARC)“ für sein Engagement für den Kongressstandort München. Professor Schmidt-Weber hatte sich unter anderem bei seinem Verband erfolgreich für München als Austragungsort des Kongresses „European Academy of Allergy and Clinical Immunology“ (EAACI) stark gemacht, der teilnehmerstärksten Veranstaltung im Zeitraum Juli 2017 bis Juli 2018. Dank dieser Bemühungen genießt der Kongress inzwischen weltweite Aufmerksamkeit und lässt sich per Livestream verfolgen.

Der ProfTreff wurde 1989 ins Leben gerufen, um Kongresswirtschaft und Wissenschaft eine fachübergreifende Kommunikationsplattform zu bieten. In ihren internationalen Verbänden und Gremien setzen sich die Professorinnen und Professoren für München als Tagungs- und Kongressdestination ein. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, Kongresse und Tagungen für München zu gewinnen. Neben den positiven ökonomischen Auswir-

kungen für die Stadt steigern hochkarätige Veranstaltungen wie der EAACI Kongress oder der Europäische Kardiologenkongress (ESC) auch Münchens internationales Renommee als Wissenschaftsstandort.

Mehr als 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Münchner Universitäten, Institute und Forschungseinrichtungen waren am gestrigen Abend der Einladung des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Kongressbüro, und der Munich Congress Alliance MCA zum ProfTreff im Paulaner am Nockherberg gefolgt.

### **Ausstellungseröffnung „Mensch, Arbeit, Handicap“**

(13.7.2018) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) zeigt von Mittwoch, 18. Juli, bis Dienstag, 14. August, eine Ausstellung mit Fotografien zum Thema Inklusion und Arbeit. Die Ausstellung „Mensch, Arbeit, Handicap“ im RAW, Herzog-Wilhelm-Straße 15, will auf die Arbeitswelten und Potenziale von Menschen mit Behinderungen aufmerksam machen und setzt so ein positives Statement zur Inklusion. Die Ausstellung entspringt einem Wettbewerb der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) und tourt mit den Fotos der Gewinner durch Deutschland.

Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft: „Eine Gesellschaft ist erst dann inklusiv, wenn auch Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben teilhaben können. Die Stadt leistet mit ihrem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm einen Beitrag zu einer inklusiven Arbeitsmarktpolitik. Dass der Weg in den Arbeitsmarkt nicht immer einfach ist, kann man in der Fotoausstellung erfahren. Die Bilder lenken den Blick auf die Arbeitswelten und Potenziale von Menschen mit Behinderung. Es wäre schön, wenn durch die Ausstellung auch Unternehmen auf dieses Thema aufmerksam würden.“

Ein Besuch der Ausstellung „Mensch, Arbeit, Handicap“ ist Montag bis Donnerstag 8 bis 18 Uhr, Freitag 8 bis 15 Uhr, im Foyer des RAW möglich. Informationen im Internet unter [www.muenchen.de/mbq](http://www.muenchen.de/mbq).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Freiraumspaziergang 1: Vertikale Freiräume in Obersendling**

(13.7.2018) In einer wachsenden und dichter werdenden Stadt wie München ist es notwendig, auch neue Freiraumpotenziale verstärkt in den Blick zu nehmen. Daher wendet sich ein Freiraumspaziergang am Dienstag, 17. Juli, in Obersendling dem Thema der Vertikalen Freiräume und folgenden Fragen zu: Wie können Freiräume auch in die Höhe entwickelt werden? Können Freiräume in verschiedenen Stockwerken gebaut werden oder gar ganze Dachlandschaften bilden?

An ausgewählten Standorten wird das Thema der „gestapelten Freiräume“ beleuchtet und es werden mögliche Ideen hierfür diskutiert. Ausgangspunkt ist der ehemalige Siemensparkplatz, auf dem große Modelle für verschiedene Standorte von Studierenden der TU München gebaut wurden und nun ausgestellt sind, wie zum Beispiel der Ratzinger Platz, das Park&Ride-Parkhaus oder das Katzenberger Betonwerk.

Isabel Zintl vom Lehrstuhl „Green Technologies in Landscape Architecture“ der TU München sowie Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksausschusses 19 und des Referats für Stadtplanung und Bauordnung werden diesen Spaziergang fachlich begleiten.

Treffpunkt für den Spaziergang am Dienstag, 17. Juli, ist um 17 Uhr auf dem ehemaligen Siemensparkplatz, Gmunder Straße 12, U3 Haltestelle Obersendling, Ausgang Baierbrunner Straße oder Haltestelle Aidenbachstraße, Ausgang Gmunder Straße. Der Spaziergang dauert bis zirka 19 Uhr. Wegen begrenzter Teilnehmezahl wird bis Montag, 16. Juli, um Anmeldung per E-Mail an [freiraumzeit@muenchen.de](mailto:freiraumzeit@muenchen.de) gebeten.

Der Freiraumspaziergang findet im Rahmen des Obersendlinger Freiraumsommers – einer Freiraumzwischenutzung auf einem ehemaligen Parkplatz – statt. Unter [www.freiraum-sommer.de](http://www.freiraum-sommer.de) ist der Programmkalender abrufbar. Er wird laufend aktualisiert und kann jederzeit weitere Vorschläge aufnehmen. Interessierte schreiben bitte eine E-Mail an [kontakt@freiraum-sommer.de](mailto:kontakt@freiraum-sommer.de)

### **Freiraumspaziergang 2: Neue Perspektiven auf innerstädtische Isar**

(13.7.2018) Auch in diesem Jahr kann die innerstädtische Isar auf besondere Weise erkundet werden. In Zusammenarbeit mit den an der Isarraumplanung beteiligten Akteuren hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein faltbares Fernrohr entwickelt, das einen Routenvorschlag mit Informationen über die innerstädtische Isar, ihre Potenziale und Qualitäten enthält. Mit diesem geht es am Donnerstag, 19. Juli, bei einem Freiraumspaziergang an der Isar entlang, in dem die zentralen Inhalte der Rahmenplanung vorgestellt und die Isar als alpiner Wildfluss in den Blick genommen werden. Treffpunkt für den Spaziergang ist um 17 Uhr vor dem Alpinen Museum am Mariannensteg, der Spaziergang dauert bis zirka 19 Uhr.

Die Isar ist prägendes Element der Münchner Stadtlandschaft. Nach der Renaturierung des südlichen Abschnitts hat die Landeshauptstadt München einen Rahmenplan für den innerstädtischen Bereich zwischen der Reichenbach- und Luitpoldbrücke erstellen lassen. In dem etwa zwei Kilometer langen Abschnitt teilt sich der Fluss in die naturnahe Kleine Isar und die urbaner geprägte Große Isar. Der Bereich mit seinen Inseln, Wegen, Ufermauern und Grünflächen ist belebt und beliebt, aber auch sehr sensi-

bel, was ein behutsames Vorgehen voraussetzt. Die Rahmenplanung enthält deshalb neben Leitlinien, Handlungsfeldern und Vorschlägen für eine bessere Aufenthaltsqualität auch Ziele für einen wirkungsvollen Schutz des Isarraums.

Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf den Promenaden, Brücken, Inseln sowie den Flächen um das Deutsche Museum und die Kirchen St. Lukas und St. Maximilian. Dort gibt es Vorschläge für mehr Zugänge zum Wasser, bessere Durchwegungen, den Schutz naturnaher Bereiche sowie für Gastronomie und temporäre Veranstaltungen. Die Rahmenplanung haben die Büros für Landschafts- und Stadtplanung Mahl Gebhard Konzepte (München) und Yellow Z (Berlin) erstellt.

Wegen begrenzter Teilnehmezahl wird bis Dienstag, 17. Juli, um Anmeldung per E-Mail an [freiraumzeit@muenchen.de](mailto:freiraumzeit@muenchen.de) gebeten. Die Inhalte der Rahmenplanung sind auf den „Fernrohren“ dokumentiert und liegen im Alpinen Museum, im Deutschen Museum, im Deutschen Patent- und Markenamt, im Gasteig, im Muffatwerk, bei Sankt Lukas und am Kulturstrand sowie im Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PlanTreff) zur Mitnahme aus.

### **Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum**

(13.7.2018) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt am Dienstag, 17. Juli, zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Um 17.30 Uhr, Treffpunkt Foyer, findet im Rahmen des Begleitprogramms zur aktuellen Sonderausstellung „Die Technische Hochschule München im Nationalsozialismus“ ein Rundgang statt.  
Die Sonderausstellung behandelt die Geschichte der Technischen Hochschule München (heute Technische Universität) zur Zeit des Nationalsozialismus. Im Zentrum steht dabei die Entwicklung von Lehre und Forschung an den einzelnen Fakultäten und die Ideologisierung und Militarisierung der ganzen Hochschule. Die Sonderausstellung dokumentiert insbesondere die personellen, ideologischen und institutionellen Veränderungen sowie die Indienstnahme der Hochschule für die Kriegsvorbereitung und Rüstung. Des Weiteren ist die Vertreibung jüdischer und politisch missliebiger Hochschullehrer in den Jahren 1933 und 1934 ebenso Thema wie die Anpassung und Selbstmobilisierung von Professoren im NS-Regime. Auch die Phase der Entnazifizierung und der Umgang mit der Zeit des Nationalsozialismus an der Hochschule nach 1945 wird in einem Ausblick betrachtet.  
Die Teilnahme am Rundgang ist im Eintritt inbegriffen; die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Voranmeldungen bitte per E-Mail an [veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de](mailto:veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de).
- Um 19 Uhr, hält der Journalist und Autor Martin Pollack im Auditorium den Vortrag „Im Abgrund der Familie“

Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ist immer schwierig, wenn diese noch nahe ist, wenn sie noch zu spüren ist und die Erinnerung beherrscht. Das gilt besonders dann, wenn diese Auseinandersetzung in die eigene Familie führt, so wie es bei Martin Pollack der Fall ist. Über diese Schwierigkeiten spricht Martin Pollack in seinem Vortrag und erläutert sie anhand von einzelnen Beispielen. Er selbst wurde in einem bestimmten Milieu erzogen, geprägt von dumpfem Deutschnationalismus. In seiner Familie gehörten alle männlichen Mitglieder Burschenschaften an, alle waren sie Antisemiten und Nationalsozialisten. Zudem spricht Pollack über die Arbeit mit Erinnerung und über die Konfrontation mit anderen Erinnerungen – etwa mit den Erinnerungen der Nachfahren von Opfern. Der Eintritt ist frei.

### **Vielseitiges Ferienprogramm der Münchner Stadtbibliothek**

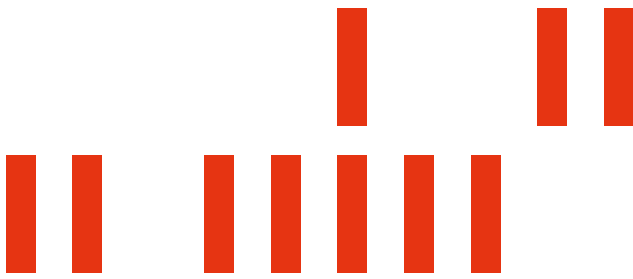
(13.7.2018) Auch dieses Jahr bietet die Münchner Stadtbibliothek ein umfangreiches Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche an:

Alle Lesebegeisterten dürfen sich wieder auf den stadtweiten Sommerferien-Leseclub freuen – er startet am Mittwoch, 18. Juli, um 15 Uhr mit der Premierenlesung aus „Bitte nicht öffnen – Durstig!“ von Charlotte Habersack in der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5. Der Eintritt ist frei. Bis Mitte September gibt es jede Menge Tipps, Aktionen und Preise. Mehr dazu unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de).

Von Montag, 30. Juli, bis Freitag, 3. August, kann man in der Mini-Münchener Stadtbibliothek lesen, faulenzten, Freunde treffen, recherchieren – oder als Bibliothekarin oder Bibliothekar arbeiten. Diese erstellen mit anderen Kindern gemeinsam ein E-Book, planen Veranstaltungen für die Bibliothek, entwerfen Werbematerial, sortieren Medien und empfehlen Bücher – wie im richtigen Leben. Mehr Infos zur Spielstadt Mini-München gibt es online unter [www.mini-muenchen.info/](http://www.mini-muenchen.info/).

In einigen Stadtteilbibliotheken gibt es in Zusammenarbeit mit Kultur- und Spielraum e.V. Bastelaktionen zum „Aufwärmen für Mini-München“, damit die Zeit bis zum Start nicht so lang wird. Der Eintritt ist frei.

Die einzelnen Stadtteilbibliotheken bieten darüber hinaus in den Sommerferien noch viel mehr Ferienprogramm für alle Altersgruppen an – unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/bibliotheken/stadtteilbibliotheken/](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/bibliotheken/stadtteilbibliotheken/) gibt es mehr Infos.



# Baustellen aktuell

**Freitag, 13. Juli 2018**

**Effnerstraße; Ausfahrt zur Johanneskirchner Straße (Oberföhring)**

Die Stadtwerke verlegen zwischen der Fußgängerbrücke am Otto-Merkt-Weg und der Johanneskirchner Straße neue Fernwärmeleitungen.

**Von 16. Juli bis Ende November 2018** ist in der Effnerstraße Richtung stadteinwärts nur eine, in der Breite eingeeengte, Fahrspur frei und die Ausfahrt zur Johanneskirchner Straße ist gesperrt. Eine mögliche Umfahrung besteht ab dem Föhringer Ring über die Münchner Straße (Gemeinde Unterföhring), Oberföhringer Straße und Cosimastraße zur Johanneskirchner Straße.

**Brudermühlstraße (Nordseite) (Sendling)**

Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten am Fernwärmenetz durch.

**Von 16. bis 29. Juli 2018** ist die, westlich der Brudermühlbrücke beginnende, Ausfahrtsspur zur Schäftlarnstraße stark verkürzt.

**Von 30. Juli bis 31. August 2018** wird, mit Beginn der Sommerferien, von der Brudermühlbrücke kommend zusätzlich die rechte von drei Fahrspuren gesperrt. Die mittlere und linke Fahrspur bleiben für den Verkehr im Mittleren Ring frei und die Ausfahrt zur Schäftlarnstraße ist weiterhin über die verkürzte Ausfahrtsspur möglich.

**Kistlerhofstraße - Züricher Straße (Obersendling / Fürstenried Ost)**

Die Stadtwerke sanieren zwischen Perchtinger Straße und Würmsee-straße einschließlich der Kreuzung mit der Drygalski-Allee eine Trinkwasserleitung.

**Von 16. Juli bis Mitte September 2018** ist Richtung Westen nur eine, in der Breite eingeeengte Fahrspur frei. Die Parkplätze am nördlichen Fahrbahnrand entfallen. Abgestimmt darauf beginnt das Baureferat mit dem barrierefreien Umbau der Bushaltestellen „Limmatstraße“.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 13. Juli 2018

## **Nutzung des Geländes des Golfplatzes in Thalkirchen auch im Winter**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 19.10.2017

## **Kostenloses M-Wasser auf der Wiesn anbieten!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 22.12.2017

## **Die Blade Night als Institution des Nachtsports unterstützen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 27.3.2018



**Nutzung des Geländes des Golfplatzes in Thalkirchen auch im Winter**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 19.10.2017

**Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei dem Inhalt Ihres Antrages handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich, weshalb die Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, gemeinsam mit dem Münchner Golfclub e.V. zu prüfen, wie bestimmte Flächen des Golfplatzes in Thalkirchen auch im Winter zum Beispiel für Langlauf genutzt werden können.

Hierzu teile ich Ihnen Folgendes mit:

Das angesprochene Grundstück ist dem Münchner Golfclub e.V. per Mietvertrag bis 31.12.2024 überlassen.

Das Grundstück ist dem Unterabschnitt 8.800, Alleen und Anlagen zugeordnet und steht damit in der Verwaltung des Baureferats, Abteilung Gartenbau. Diese ist auch für das Spuren und die Pflege der Münchner Langlauf-Loipen verantwortlich.

Das Gelände des Golfplatzes ist grundsätzlich für eine Loipe geeignet. Die nächstgelegene Loipe befindet sich zwischen Flaucher und Reichenbachbrücke, also nur etwa 2 km entfernt.

Die Abteilung Gartenbau weist darauf hin, dass nach ihren Erfahrungen nur etwa zweimal pro Winter überhaupt die Möglichkeit besteht, eine Loipe zu spuren. In München gibt es zudem nur ein Loipenspurgerät, welches mit dem Spuren der bestehenden Loipen bereits mehr als ausgelastet ist. Das Anlegen einer Langlaufloipe ist deshalb wenig erfolgversprechend und bietet wegen der vorhandenen Loipe in den Isarauen in unmittelbarer Nähe keinen sportlichen Mehrwert.



Eine Nutzung für andere Wintersportarten wie Alpinski, Eislaufen, Eisstockschießen oder Rodeln kommt wegen der Topographie des Geländes bzw. der im Allgemeinen schlechten Schneelage nicht in Betracht.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Kostenloses M-Wasser auf der Wiesn anbieten!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 22.12.2017

**Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

Sie haben am 22.12.2017 den Antrag Nr. 14-20/A 03713 gestellt (Anlage 1), wonach die Landeshauptstadt München in Kooperation mit den SWM eine kostenfreie M-Wasserbar auf dem Familien-Platzl der Wiesn organisieren soll.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die von Ihnen angesprochene Aufstellung einer Wasserbar fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den Zuständigkeitsbereich der Stadtwerke München GmbH - SWM. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich, ich erlaube mir daher, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die SWM um Stellungnahme gebeten.

Die SWM sehen sich aus technischen und organisatorischen Gründen nicht in der Lage, das Vorhaben umzusetzen. In Ihrer Stellungnahme teilen die SWM dazu mit:

„Die vorgeschlagene kostenfreie Abgabe lässt sich vor dem Hintergrund des finanziellen Aufwandes und angesichts laufender Einsparungsvorgaben nicht darstellen. Zudem ergeben sich mehrere technische Probleme: zunächst müsste für eine Abgabe mit Mehrwegbechern eine Spüleinrichtung aufgestellt werden. Da mit einer hohen Nachfrage gerechnet werden kann, müsste diese entsprechend groß ausgelegt sein. Bei den Tollwood-Festivals entfällt dieser Aufwand, da die Abgabe des Trinkwassers mittels eines mitzunehmenden Glases erfolgt. Dies dürfte für die Wiesn aus Sicherheitsgründen nicht möglich sein. Darüber hinaus würden für gesprudeltes Wasser CO2-Flaschen in größerer Menge benötigt, die entsprechend der Gefahrstoffverordnung fachgerecht gelagert werden müssten. Hier eine



den Sicherheitsanforderungen entsprechende Lösung zu finden, wäre mit erheblichem Aufwand verbunden.“

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft weist ergänzend darauf hin, dass wegen des in der Oktoberfestverordnung festgelegten Glasflaschenverbots die Abgabe des M-Wassers in selbst mitgebrachte Glasgefäße aus Sicherheitsgründen kritisch zu bewerten ist.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag als erledigt gelten darf.

### **Die Blade Night als Institution des Nachtsports unterstützen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz  
(Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 27.3.2018

#### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei dem Inhalt Ihres Antrags handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und §22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich, weshalb die Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

Der Inhalt Ihres Antrags betrifft eine laufende Angelegenheit der Verwaltung, da nach der Geschäftsordnung des Stadtrates lediglich die Bewilligung eines Zuschusses durch den Stadtrat genehmigt werden muss, jedoch nicht dessen Ablehnung.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, die Nachtsportveranstaltung „Münchner Blade Night“ im Jahr 2018 (in begrenztem Umfang) noch stattfinden zu lassen. Sofern nicht anders möglich, solle die Stadt die Kosten für die Durchführung der diesjährigen Blade Night übernehmen. Darüber hinaus möge die Stadtverwaltung den Organisatoren der Blade Night bei der Sponsorensuche behilflich sein, um die Veranstaltung ab dem Jahr 2019 wieder im gewohnten Umfang stattfinden zu lassen.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Im Rahmen der jährlichen Beschlussfassung „Münchner Weg der Sportförderung – Sportveranstaltungen des Breiten- und Spitzensports“ hat der Stadtrat am 13.12.2017 der vorgelegten Jahresplanung zum Einsatz der zur Verfügung stehenden Finanzmittel in Höhe von 600.000 Euro zugestimmt. Im Beschluss wurde die Veranstaltung „Blade Night“ mit einem Zuschuss in Höhe von 30.000 Euro zur Förderung des Münchner Breitensports berücksichtigt, da die Vorzeichen laut Veranstalter in der Planungsphase gut standen, die traditionsreiche Münchner Nachtsportveranstaltung nach einjähriger Pause wieder realisieren zu können. Bedauerlicherweise wurde seitens des Veranstalters per E-Mail vom 1.3.2018 mitgeteilt, dass die Blade Night 2018 aus finanziellen Gründen doch nicht stattfinden könne. In der E-Mail vom 5.4.2018 unterbreitete der Veranstalter dem RBS-Sportamt dann den Vorschlag, die Blade Night in einem verkürzten Veran-

staltungszeitraum (30.7. - 10.9.2018) an 7 Terminen stattfinden zu lassen. Hierfür wurde mit einem Kostenvolumen von 75.000 Euro kalkuliert. Unter der vom Veranstalter dargestellten Annahme, dass die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) eventuell auf deren Kosten von rund 15.000 Euro verzichte und dass ggf. noch kurzfristig Sponsoren oder Förderer weitere 15.000 Euro refinanzieren könnten, bliebe theoretisch eine Finanzierungslücke bzw. ein Defizit von mind. 45.000 Euro, angesichts der Kosten der MVG aber eher von 60.000 Euro.

Laut Ihrem Antrag sollte die Stadtverwaltung diese Finanzlücke bzw. im Ausnahmefall sogar die Gesamtkosten für die Realisierung der reduzierten Blade Night Termine übernehmen. Auch wenn es aus sportfachlicher Sicht sehr zu bedauern ist, kann dem Antrag aus nachfolgenden Gründen nicht entsprochen werden:

Das jährlich vom Stadtrat bewilligte Budget für Sportveranstaltungen des Breiten- und Spitzensports wurde im Beschluss vom 13.12.2017 bereits verplant. Hinzu kommt, dass die kommunale Förderung nach den Kriterien der Sportförderrichtlinien (§11 Abs. 5 SpoFöR) bei einer (zahlenmäßig) reduzierten Blade Night weit unter den im Beschluss vom 13.12.2017 berücksichtigten 30.000 Euro läge. Ferner birgt eine „Sonderbehandlung“ (Ausnahmefall) einzelner Sportveranstaltungen im Rahmen der städtischen Sportförderung die Gefahr der Ungleichbehandlung von Veranstaltungen bzw. Veranstaltern und damit die Schaffung eines Bezugsfalles.

Insofern ist eine Erhöhung der Fördersumme bzw. die komplette Kostenübernahme seitens des Referats für Bildung und Sport auf Basis der Sportförderrichtlinien nicht vertretbar und vor dem Grundsatz der Gleichbehandlung nicht abbildbar. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass der zahlenmäßig reduzierte Umfang (7 Termine) – wovon statistisch noch zwei Veranstaltungen witterungsbedingt ausfallen – deutlich weniger sportpolitische Zielsetzungen und Wirkungen erfüllen würde als eine komplette Blade Night Saison mit insgesamt 16 - 20 Veranstaltungsterminen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist und bedanke mich herzlich für Ihr Engagement für den Sport.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 13. Juli 2018

## **Verkehr von der BAB 94 in Richtung BAB 95 und BAB 96 nicht mehr durch die Innenstadt führen**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Pilotprojekt: Bienenfreundlicher Blumenschmuck am Pasinger Rathaus**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Bettina Messinger,  
Christian Müller und Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)



Stadtrat Manuel Pretzl

**ANTRAG**

13.07.2018

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

**Verkehr von der BAB 94 in Richtung BAB 95 und BAB 96 nicht mehr durch die Innenstadt führen**

Die Hinweisbeschilderung an der Bundesautobahn (BAB) 94 und folgenden Straßen in Richtung BAB 95 und BAB 96 wird hinsichtlich der Eindeutigkeit und Übersichtlichkeit der Verkehrslenkung überprüft und ggf. aktualisiert.

**Begründung:**

Die Hinweisschilder in Richtung BAB 95 (Garmischer Autobahn)/ BAB 96 (Lindauer Autobahn) am Autobahnende der A 94 sind unzweckmäßig positioniert und es sollte geprüft werden, inwieweit sie noch deutlicher aufgestellt oder sichtbarer werden können. Es muss im Hinblick auf die bestehende Verkehrs- und Luftreinhaltungsproblematik vermieden werden, dass der Verkehr über die Prinzregentenstraße und weiter durch die Münchner Innenstadt fließt.

Initiative:  
Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 13.07.2018

## **Pilotprojekt: Bienenfreundlicher Blumenschmuck am Pasinger Rathaus**

### **Antrag**

Am Pasinger Rathaus wird ein bienenfreundlicher Blumenschmuck angebracht. Dabei sollen Erfahrungswerte gesammelt werden, wie ein lang blühender, insektenfreundlicher und mit geringem Pflegeaufwand verbundener Blumenschmuck an einer Rathausfassade aussehen könnte.

Nach Auswertung dieses Pilotprojektes wird erneut geprüft, ob auch am Rathaus am Marienplatz ein insektenfreundlicher Blumenschmuck realisiert werden kann.

### **Begründung**

Jedes Jahr im Frühjahr schmückt das Baureferat das Rathaus am Marienplatz mit Geranien. Dieses Jahr ist es die Sorte „Balcon pink“. Insgesamt wurden heuer 1.032 Geranien in die 111 Blumenkästen gepflanzt. Der wunderschöne Anblick des blumengeschmückten Rathauses erfreut sich größter Beliebtheit und wird von den Münchnerinnen und Münchnern genauso geschätzt, wie von den Touristen aus aller Welt.

Bei den bislang gepflanzten Geranien handelt es sich um eine selbstreinigende Sorte, verwelkte Blüten werden durch Windböen weggeblasen. Die Pflegegänge beschränken sich dadurch auf drei Kontrollen pro Woche in den Morgenstunden.

Leider sind aber Geranien für Insekten und vor allem Bienen so gut wie nutzlos, da die Blüten kaum Nektar oder Pollen bieten.

Mit der hier beantragten neuen Bepflanzung am Pasinger Rathaus mit insektenfreundlichen Blumen sollen nun Erfahrungswerte gesammelt werden. Danach kann entschieden werden, ob auch am Rathaus am Marienplatz die Bepflanzung umgestellt werden kann.

gez.

Bettina Messinger  
Constanze Söllner-Schaar  
Verena Dietl  
Christian Müller

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 13. Juli 2018

**Kreative Vogelhäuser für die GEWOFAG-Quartiere**  
Pressemitteilung GEWOFAG



## Pressemitteilung

### Kreative Vogelhäuser für die GEWOFAG-Quartiere

**München, 13. Juli 2018. Mit einer Preisverleihung eröffnete die GEWOFAG Mittwochabend eine Ausstellung kreativer Vogelhäuser, die Münchner Studierende geschaffen haben. Zum anlässlich des 90-jährigen GEWOFAG-Jubiläums ausgelobten Wettbewerb wurden über 40 Vogelhäuser eingereicht. Viele von ihnen werden in den GEWOFAG-Siedlungen verschiedenen Vogelarten ein Zuhause bieten.**

Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG, erläutert den Hintergrund des Wettbewerbs: „Wir wollten auf kreative Weise ein Thema sichtbar machen, das uns am Herzen liegt, aber oft zu wenig Aufmerksamkeit erlangt. Animal Aided Design ist das Stichwort, also die Berücksichtigung der Bedürfnisse in der Stadt lebender Tiere bereits in der Planungsphase neuer Bauprojekte. Plakativ könnte man sagen, wir schaffen Wohnraum auch für Tiere und nicht nur für Menschen. Oder etwas exakter: Wir erhalten den Lebensraum der Tiere trotz einer Bebauung.“

Studierende der Hochschule München sowie der Akademie der Bildenden Künste haben sich am Wettbewerb beteiligt. Die Jury wurde vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) fachlich beraten. Neben der tatsächlichen Nutzbarkeit – wobei sowohl Futterhäuser als auch Nistkästen möglich waren – wurden unter anderem das Design, das Material und die Innovation bewertet. Der erste Preis ging an Gido Wolfgang Giel, Architekturstudent an der Hochschule München, für seinen kreativen Nistkasten. Laura Knoll, Studentin an der Akademie der Bildenden Künste, sowie Alexandra Neuhaus, Architekturstudentin an der Hochschule München, folgten auf den Plätzen zwei und drei. Zudem sprach Sylvia Weber vom LBV noch besondere Anerkennungen für drei weitere Modelle aus, die die Bedürfnisse der Vögel besonders gut berücksichtigen. Die Besucher der Ausstellungseröffnung zeigten sich beeindruckt vom ideenreichen Gesamtergebnis. Die Ausstellung läuft bis 25. Juli 2018 in der Hauptverwaltung der GEWOFAG (Mo.-Fr. 09:00-16:00 Uhr), im Anschluss werden die nutzbaren Vogelhäuser in den Quartieren installiert.



Ein Unternehmen der  
Landeshauptstadt München



## GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit ca. 36.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

## Pressekontakt

Frank De Gasperi, Konzernsprecher  
GEWOFAG Holding GmbH  
Tel.: (089) 4123-372  
E-Mail: [frank.de-gasperi@gewofag.de](mailto:frank.de-gasperi@gewofag.de)  
[www.gewofag.de](http://www.gewofag.de)



Preisverleihung: Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG; Stadtrat Hans-Dieter Kaplan; Kathrin Traube, Johannes Peter Steidl, Gido Wolfgang Giel, alle Hochschule München; Stadträtin Heike Kainz; Laura Knoll, Akademie der Bildenden Künste; Sylvia Weber, LBV e.V.; Maximilian Straßer, Geschäftsführer der GEWOFAG und Stadträtin Bettina Messinger (v.l.n.r.) (Foto: GEWOFAG)